

MitraClip

Die Undichtigkeit der Mitralklappe, auch als Mitralklappeninsuffizienz bezeichnet, ist die zweithäufigste Form von Herzklappeninsuffizienzen in Europa; weltweit sind Millionen von Menschen davon betroffen.

Wird die Mitralklappeninsuffizienz nicht therapiert, führt das bei den Betroffenen ab einem gewissen Schweregrad zu einer Mitralklappeninsuffizienz-bedingten chronischen Volumenüberlastung des Herzens, welche später zur Herzschwäche führt. In einer gewissen Anzahl von Fällen ist die chirurgische Therapie, die zum Standard zählt, aufgrund der Risikofaktoren (Vorerkrankungen, Nebendiagnosen) nicht möglich.

Für diese Gruppe von Patienten wurden in den letzten Jahren zunehmend kathetertechnische Verfahren entwickelt, die auch bei Hoch-Risiko-Patienten eingesetzt werden können. Eines dieser neueren Verfahren, ist die Rekonstruktion der Mitralklappe mit dem MitraClip-System, dem ersten in Deutschland zugelassenen System zur Behandlung der Mitralklappeninsuffizienz.

Die perkutane Mitralklappenrekonstruktion mit dem MitraClip-System wird am Herzzentrum in Kooperation von Kardiologen unter Leitung von Prof. Dr. Thiele und Prof. Dr. Schuler, Herzchirurgen unter Leitung von Dr. Seeburger und Prof. Dr. Mohr sowie Anästhesisten Dr. Ender und Dr. Tschernich im Hybrid-OP durchgeführt.

Bei dem Eingriff schlägt das Herz normal weiter, wodurch kein risikobehafteter Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine erforderlich ist. Außerdem genügt ein Zugang über eine Leistenvene. Der Eingriff wird in Narkose durchgeführt und ganz wichtig ist die Steuerung des Eingriffes durch die Echokardiographie.

Im Rahmen des Kathetereingriffes über die Oberschenkelvene wird die Mitralklappe mittels eines Clips gerafft. Der Clip wird an der Stelle der größten Undichtigkeit der Klappe gesetzt, woraus eine doppelte Öffnung der Mitralklappe resultiert und dadurch die Mitralklappeninsuffizienz entscheidend verringert bzw. sogar vollständig behoben wird. Dieses Verfahren ist einem chirurgischen Verfahren, dem sogenannten „Alfieri-Stich“, nachempfunden.

Abbildung 1: a) MitraClip am Kathetersystem b) im geöffneten und geschlossenen Zustand



Abbildung 2: MitraClip-Implantation durch Zugang über den rechten zum linken Vorhof mit Fassen der beiden Mitralklappensegel.

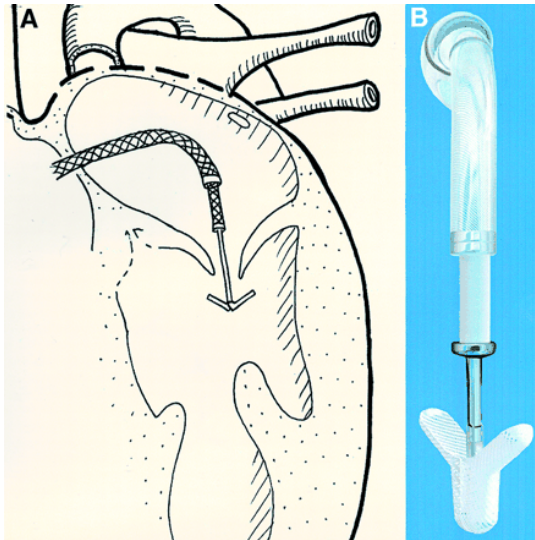
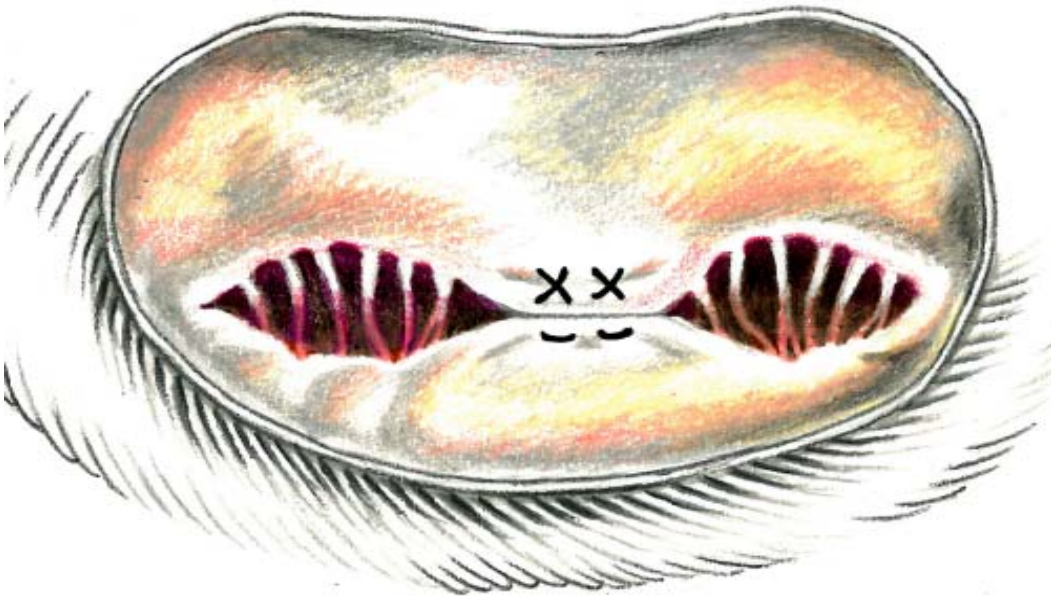


Abbildung 3: Schematische Darstellung der doppelten Öffnung der Mitralklappe nach einem chirurgischen „Alfieri-Stich“, der sich mittels MitraClip genauso darstellt.



Durch die Verbesserung der Undichtigkeit der Mitralklappe werden die Symptome wie Leistungsschwäche, Müdigkeit und Kurzatmigkeit günstig beeinflusst. Die Patienten erholen sich nach dem Eingriff in der Regel sehr schnell und können bereits kurz nach dem Eingriff wieder nach Hause entlassen werden.

Kontakt:

Prof. Dr. med. Holger Thiele
 Leitender Oberarzt
 Universität Leipzig – Herzzentrum
 Klinik für Innere Medizin/Kardiologie
 Strümpellstr. 39
 D-04289 Leipzig
 Tel: +49 341 865 1426/1428
 Fax: +49 341 865 1461
 e-mail: holger.thiele@herzzentrum-leipzig.de

Dr. med. Jörg Seeburger
 Universität Leipzig - Herzzentrum
 Klinik für Herzchirurgie

Strümpellstr. 39
D-04289 Leipzig
Tel: +49 341 865 1422
Fax: + 49 341 865 1452
e-mail: joerg.seeburger@herzzentrum-leipzig.de